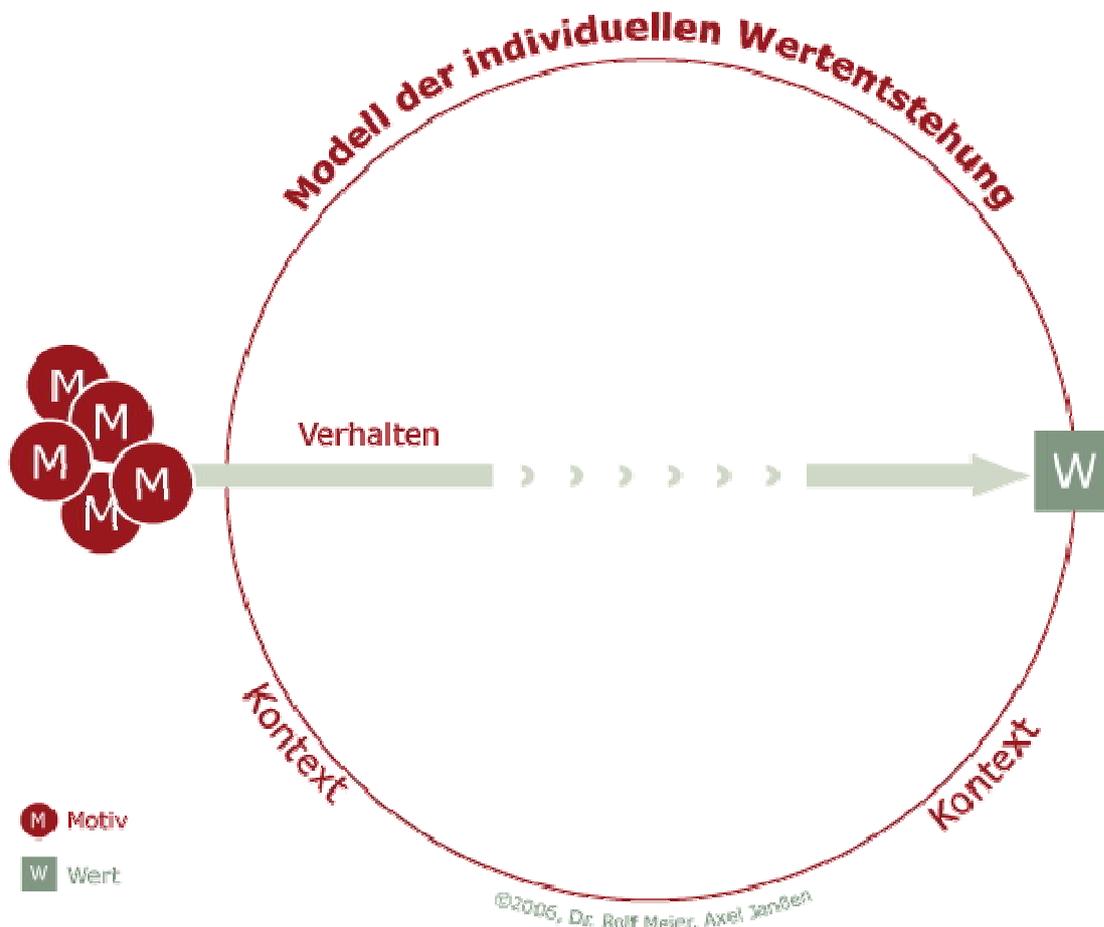


Das Modell der "Individuellen Wertentstehung"



Dieses Modell erhält seine Relevanz, indem es als "Denkmodell" für den Coach fungiert. Durch die Betonung des Zusammenhangs von Motiv-Verhalten-Wert-Kontext benötigt der nach der Hamburger-Schule praktizierende Coach ein abstraktes Verständnis davon, wie Werte entstehen. Grundlage ist auch hier die Überlegung (siehe Axiomatik), dass Motive unspezifische Beweggründe für Verhalten/Handeln sind.

In einem durch das Individuum als neu empfundenen Kontext wird ein Individuum beginnen zu handeln bzw. sich zu verhalten. Dabei wird es in erster Instanz zur Orientierung nach "vertrauten" Werten suchen.

Entwicklung bedeutet immer auch die Entwicklung von kontextgebundenen Werten. Findet ein Individuum keine Werte zur Orientierung vor, so wird es dennoch handeln, da es im Sinne seiner Motive erfolgreich sein möchte. Ist das Verhalten erfolgreich, so entsteht (durch Wiederholung) ein Wert, der, sofern ein Transfer und eine Reflexion erbracht werden, auch in anderen Kontexten gelten kann.